

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	5
Einleitung	17
1. TEIL	21
1.1 Ausgangslage, Erkenntnisinteresse, Vorgehensweise, Forschungsgegenstand	21
1.2 Die Geschichte der Migration in der BRD – ein Rückblick	26
1.3 Die demographische Situation in Deutschland und in München	28
1.4 Die Rechtslage in Deutschland seit 2005	31
1.5 Gesellschaftspolitische und bildungspolitische Bezugsfelder der Pädagogik der frühen Kindheit im Hinblick auf Migrationsprozesse	32
1.6 Die Weiterentwicklung des Systems der Tageseinrichtungen und die curriculare Entwicklung auf Länderebene und in Bayern	34
1.7 Entwicklungen der erzieherischen Praxis	36
1.8 Bildung und Erziehung im Elementarbereich von 1969 bis 2000 auf dem Hintergrund von Einwanderung	37
1.9 Die pädagogische Praxis der letzten Jahre am Beispiel einiger Bundesländer	38
1.10 Theoretische Grundlagen	45
1.11 Schlußfolgerungen	58
1.12 Die Hypothesen dieses Forschungsprojektes	63
1.12.1 Hypothese zur Verwaltungsebene und strukturellen Voraussetzungen	64
1.12.2 Hypothesen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung des Fachpersonals	65
1.12.3 Hypothesen zur pädagogischen Praxis in den Kindertageseinrichtungen	66
1.13 Methodische Vorgehensweise	67

2. TEIL	73	
2.1	Elementarerziehung in München im Kontext von Bildungsauftrag und Migrationsprozessen	73
2.2	Geschichtliche Hintergründe und Entwicklungen der Elementarerziehung in München	73
2.3	Zur Situation der städtischen Kindertageseinrichtungen in München heute	77
2.4	Exkurs - die Qualitätsinitiative in den Kindertageseinrichtungen in München	80
2.5	Schlußfolgerungen	83
3. TEIL	89	
3.1	MIKE – Münchner interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich	89
3.2	Neue Trägerstruktur im Rahmen von NSM und QSE - der Aufbau und die Struktur der Fachberatung Interkulturelle Pädagogik	89
3.3	Der Begriff der Fachberatung – die Münchner Definition	90
3.4	Die Zielsetzung von MIKE	92
3.4.1	Der Ist-Stand vor MIKE im Januar 2002	93
3.4.2	Die Personalstruktur der Fachberatung	94
3.4.3	Das Beratungskonzept	95
3.4.4	Die Aufgabenstellungen der fachlichen Leitung/ Koordination und der regionalen Fachberatungen	103
3.4.5	Die Beratungstätigkeit: Erhebungsdesign und Auswertung	112
3.4.6	Die Kooperation zwischen Fachberatung und Dienst- und Fachaufsicht	119
3.5	Kritische Analyse	124
3.6	Personalentwicklung als Kernaufgabe von Fachberatung	126
3.6.1	Die interkulturellen Erzieherinnen in den Kitas	127

3.6.2	Aufgabe und Funktion der interkulturellen Erzieherinnen und Erzieher	129
3.6.3	Schlußfolgerungen – einige kritische Anmerkungen zur Stellenbesetzung der letzten Jahre	132
3.7	Beratungsschwerpunkte und fachliche Weiterqualifizierung des Personals im Rahmen von MIKE	133
3.7.1	Die Einarbeitung neuer interkultureller Erzieherinnen/Erzieher	134
3.7.2	Die Plenumsveranstaltungen und die Arbeitskreise der Regionalgruppen – Beratungspraxis in Form von Gremienarbeit	136
3.7.3	Reflexion der klassischen Beratung	139
3.7.4	Bedarfsdeckung und Personalentwicklung bei MIKE	140
3.7.5	IKE - flex: Stufenplan zur Regelung des Personaleinsatzes	140
3.7.6	Zielüberprüfung und Auswertung von ‚IKE-flex‘	143
3.8	Fortlaufende Qualifizierung des Fachpersonals durch Fortbildungen am pädagogischen Institut	145
3.8.1	Entwicklung eines Baukastensystems	145
3.8.2	Aufbau und Inhalte des Systems	146
3.8.3	Evaluation der Fortbildungsmaßnahmen	147
3.8.4	Analyse und Diskussion der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von MIKE	151
4.	TEIL	155
4.1	Die pädagogischen Schwerpunkte – Sicherung des Paradigmenwechsels durch Projekte für die pädagogische Praxis	155
4.2	Die Struktur der Beratung durch Projekte für die Praxis	157
4.3	Praxisprojekte – eine Übersicht	160
4.4	Projekte für die erzieherische Praxis - Auswahl, Begründung und Vorgehensweise	163

4.5	Projekte zur Kooperation mit Eltern in städtischen Kindertageseinrichtungen	165
4.5.1	Die Welt trifft sich am Eßtisch - Projektentwicklung, Implementierung, Durchführung, Evaluation und Analyse	170
4.5.1.1	Das Verpflegungssystem der Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München	171
4.5.1.2	Interkulturelle Pädagogik, Kooperation mit Eltern, Ernährung und Religion	173
4.5.1.3	Entstehung des Projektes	173
4.5.1.4	Die Zusammensetzung der Projektgruppe	175
4.5.1.5	Ziele des Projektes	176
4.5.1.6	Der gemeinsame Weg	177
4.5.1.7	Die neu entwickelten Materialpakete der Tiefkühlkostenanbieter	178
4.5.1.8	Kriterien der Auswahl der Kindertageseinrichtungen	180
4.5.1.9	Verteilung in den Kindertageseinrichtungen	181
4.5.1.10	Auswertung des Pilotprojektes	182
4.5.1.11	Der Interviewleitfaden	182
4.5.1.12	Die Durchführung der Interviews	183
4.5.1.13	Statistische Auswertung	184
4.5.1.14	Auswertung und Hypothesenüberprüfung	196
4.5.2	Kindergarten mal anders – Projektentwicklung, Implementierung, Durchführung, Evaluation und Analyse	198
4.5.2.1	Idee und Konzept	198
4.5.2.2	Pilotphase und Rahmenbedingungen	200
4.5.2.3	Ressourcennutzung und Multiplikation	201
4.5.2.4	Projektstandorte	202
4.5.2.5	Die Finanzierung	202
4.5.2.6	Einbettung in das neue Zuwanderungsgesetz	203
4.5.2.7	Das Projektteam	204
4.5.2.8	Die Befragung des Fachpersonals	204

4.5.2.8.1	Der Interviewleitfaden und die Durchführung der Interviews	204
4.5.2.8.2	Die statistische Auswertung	204
4.5.2.9	Die Befragung der Mütter	217
4.5.2.10	Analyse und Hypothesenüberprüfung	218
4.5.3	Projekte zur Kooperation mit Eltern in städtischen Kindertageseinrichtungen – Hypothesenüberprüfung	221
4.6	Deutsch als Zweitsprache – Exkurs in die theoretischen Grundlagen der Schwesterdisziplin	222
4.6.1.	Relevante theoretische Ansätze und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	223
4.6.2	Frühkindliches Sprachwachstum und Mehrsprachigkeit	227
4.6.3	Zusammenfassung relevanter Aspekte aus der Forschung	238
4.7	Konsequenzen für die Methodik und Didaktik des Spracherwerbs im Elementarbereich	239
4.8	Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München – eine Darstellung und kritische Diskussion der Rahmenkonzeption	247
4.9	Praxisprojekte zur Sprachförderung	250
4.9.1	„Sismik“ – Beobachtung des Sprachzuwachses von Migrantenkindern im Kindergarten	254
4.9.1.1	Der Beobachtungsbogen selbst	257
4.9.1.2	Die Wahl des Instruments	258
4.9.1.3	Die Implementierungsschritte durch die Fachberatung	259
4.9.1.4	Die Zielsetzung der Untersuchung	261
4.9.1.5	Das Erhebungsdesign und der Umfang der Befragung	262
4.9.1.6	Die Statistische Auswertung	263
4.9.1.7	Schlußfolgerungen	274
4.9.2	„literacy“ und mehrsprachige Erziehung – ein Projekt für die Praxis	276
4.9.2.1	Begriffsbestimmung	276
4.9.2.2	Das Pilotprojekt des Staatsinstituts für Frühpädagogik	277

4.9.2.3	Die Weiterentwicklung des Pilotprojektes in den Kindertageseinrichtungen der Stadt München	278
4.9.2.4	Die Zielsetzungen des Projektes	279
4.9.2.5	Die Multiplikation	280
4.9.2.6	Ergebnisse des ersten Untersuchungsteils – Wirkungsebene Fachpersonal	282
4.9.2.7	Zweiter Teil der Untersuchung – die Wirkungsebene der Kinder und ihre Sprachprogression	284
4.9.2.8	Analyse und kritische Stellungnahme	292
4.9.3	Hypothesenüberprüfung zu den Projekten zur Sprachförderung der Kinder	294
5. Teil	Fazit und Empfehlungen	297
	Literatur	305
	Internetseiten	315
	Verzeichnis benutzter Abkürzungen	317